Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss
—
Anfrage Linus Hayoz / Thomas Rauber 2014-CE-264
Strassensignalisation

I. Anfrage

Die Poyabrücke, das neue Wahrzeichen von Freiburg, ist ein sehr imposantes Bauwerk. Mit Bedenken musste ich aber feststellen, dass, wenn man von Granges-Paccot oder von der Stadt her auf die Brücke fährt, nur Bulle und Bern signalisiert sind. Leider keine einzige Ortschaft vom Sensebezirk! Eine ortsunkundige Person weiss also nicht, dass die Brücke auch in den Sensebezirk führt, nicht nur nach Bulle oder Bern. Für das Tiefbauamt existiert der Sensebezirk anscheinend erst, wenn man die Poyabrücke überquert hat. Aus Sicht der Einwohner der Region Sense müsste zumindest der Hauptort Tafers und die Tourismusdestination Schwarzsee signalisiert werden.

Fragen:

1. Ist der Staatsrat bereit, die Signalisation bei den Zufahrten in Granges-Paccot und auf der Stadtseite zu ergänzen?
2. Ist der Staatsrat bereit, dasselbe auch bei den Ausfahrttafeln der Autobahnausfahrt Freiburg-Nord zu tun?
3. Ist der Staatsrat bereit, bei den Ausfahrttafeln bei der Autobahnausfahrt Düdingen die Tourismusdestination Schwarzsee zu signalisieren?

18. November 2014

II. Antwort des Staatsrats

Ganz allgemein gilt, dass die Wegweiser auf den öffentlichen Strassen die Signalisationsverordnung des Bundes (SSV, SR 741.21) und in Anwendung von Artikel 115 Abs. 1 SSV die einschlägigen VSS-Normen einhalten müssen.

Als das Tiefbauamt den Signalisationsplan des Poyaprojekts für die Wegweiser ausarbeitete, richtete es sich nach der seit Jahren bestehenden Signalisation. Vor den Arbeiten für das Poyaprojekt wies zum Beispiel kein einziger Wegweiser zwischen der Autobahnausfahrt Freiburg-Nord und dem Grenette-Kreisel auf die Ortschaft *Tafers* – auch nicht im Kreisel selber. Der erste Wegweiser für *Tafers* und *Schwarzsee* befand sich am Ende der Zähringerbrücke auf der Schönbergseite. Der Staatsrat stellt somit fest, dass die Situation grundsätzlich die gleiche ist wie vor der Eröffnung der Poyabrücke, da *Tafers* und *Schwarzsee* nun am Ende der Poyabrücke auf der Schönbergseite angegeben sind.

Der Staatsrat hält zudem fest, dass nicht wenige Autofahrerinnen und -fahrer eher ihrem GPS-System als den offiziellen Wegweisern folgen und dass die Nachführung der Daten im GPS, für die private Unternehmen verantwortlich sind, manchmal etwas Zeit braucht.

Nach diesen einleitenden Worten kommt der Staatsrat zu den konkreten Fragen.

1. *Ist der Staatsrat bereit, die Signalisation bei den Zufahrten in Granges-Paccot und auf der Stadtseite zu ergänzen?*

Die Signalisation, die im Rahmen des Poyaprojekts errichtet wurde, ist vergleichbar mit der Signalisation vor der Eröffnung der Poyabrücke und sie entspricht dem geltenden Recht sowie den Anforderungen für einen solchen Verkehrsknotenpunkt: Indem einzig die Hauptrichtungen signalisiert werden, wird den Autofahrerinnen und -fahrer die Wahl ihrer Route erleichtert; sie können schnell entscheiden, was den Verkehr verflüssigen hilft.

Kommt hinzu, dass es sich bei gewissen Tafeln – insbesondere vor den unterirdischen Bauwerken des Poyaprojekts – um mechanische *Wechseltextanzeigen* handelt, deren Anpassung äusserst kostspielig wäre.

Der Staatsrat hat nicht vor, das gegenwärtige Signalisationsprinzip zu ändern.

2. *Ist der Staatsrat bereit, dasselbe auch bei den Ausfahrttafeln der Autobahnausfahrt Freiburg-Nord zu tun?*

Da *Tafers* auf keinem der Wegweiser entlang der Murtenstrasse aufgeführt ist, scheint es wenig zweckmässig zu sein, diese Ortschaft bei der Autobahnausfahrt Freiburg-Nord zu signalisieren. So hat der Staatsrat auch nicht vor, auf den Eigentümer der Nationalstrassen – das Bundesamt für Strassen (ASTRA) – zuzugehen und hier um eine Änderung zu ersuchen.

3. *Ist der Staatsrat bereit, bei den Ausfahrttafeln bei der Autobahnausfahrt Düdingen die Tourismusdestination Schwarzsee zu signalisieren?*

Laut Richtlinien des ASTRA, die kürzlich aktualisiert wurden, können Tourismusdestinationen wie etwa *Schwarzsee* unter gewissen Bedingungen und auf Kosten des Gesuchstellers auf einer separaten touristischen Tafel, die von der Ausfahrttafel unabhängig ist, angezeigt werden. Eine solche Tafel gibt es bereits auf der Autobahn A12. Das Gesuch für eine neue Tafel müsste mit allfälligen anderen Gesuchen koordiniert werden, bevor es beim ASTRA eingereicht wird. Der Staatsrat ist bereit, ein neues Gesuch in Erwägung zu ziehen. Den Anstoss müssten aber die regionalen Behörden geben.

3. Februar 2015